

Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämmtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Reichthümer Postämtern sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Lieferung für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abends 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Speiser in Kolmar in Oberrhein.

No. 27.

Kolmar i. P., Sonnabend, 8. April 1893.

40. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Landespolizeiliche Verordnung.

Das unter dem 2. September v. Js. Nr. 1290 T. Ib. erlassene Verbot betreffend den Austrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf Wochen- und Viehmärkte u. s. w. wird hiermit nunmehr auch für die Kreise Inowrazlaw, Kolmar i. P. und Znin mit dem heutigen Tage aufgehoben.

Bromberg, den 29. März 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Bedingungen

für

die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen bei den Hochbauten der Staatsverwaltung.

§ 1.

Personliche Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der Bewerber.

Bei der Vergebung von Arbeiten oder Lieferungen hat Niemand Aussicht als Unternehmer angenommen zu werden, der nicht für die tüchtige, pünktliche und vollständige Ausführung derselben — auch in technischer Hinsicht — die erforderliche Sicherheit bietet.

§ 2.

Einblick und Bezug der Verdingungsanschläge zc. Verdingungs-Anschläge, Zeichnungen, Bedingungen zc. sind an den in der Ausschreibung bezeichneten Stellen einzusehen und werden auf Ersuchen gegen Erstattung der Selbstkosten verabfolgt.

§ 3.

Form und Inhalt der Angebote.

Die Angebote sind unter Benutzung der etwa vorgeschriebenen Formulare, von den Bewerbern unterschrieben, mit der in der Ausschreibung geforderten Ueberschrift versehen, versiegelt und frankirt bis zu dem angegebenen Termine einzureichen.

Die Angebote müssen enthalten:

- die ausdrückliche Erklärung, daß der Bewerber sich den Bedingungen, welche der Ausschreibung zu Grunde gelegt sind, unterwirft;
- die Angabe der geforderten Preise nach Reichsmährung, und zwar sowohl die Angabe der Preise für die Einheiten als auch der Gesamtforderung; stimmt die Gesamtforderung mit den Einheitspreisen nicht überein, so sollen die letzteren maßgebend sein;
- die genaue Bezeichnung und Adresse des Bewerbers;
- Seitens gemeinschaftlich bietender Personen die Erklärung, daß sie sich für das Angebot solidarisches verbindlich machen, und die Bezeichnung eines zur Geschäftsführung und zur Empfangnahme der Zahlungen Bevollmächtigten; letzteres Erforderniß gilt auch für die Gebote von Gesellschaften;
- nähere Angabe über die Bezeichnung der etwa mit eingereichten Proben. Die Proben selbst

müssen ebenfalls vor dem Bietungstermine eingekannt und derartig bezeichnet sein, daß sich ohne Weiteres erkennen läßt, zu welchem Angebot sie gehören;

f. die etwa vorgeschriebenen Angaben über die Bezugsquellen von Fabrikaten.

Angebote, welche diesen Vorschriften nicht entsprechen, insbesondere solche, welche bis zu der festgesetzten Terminsstunde bei der Behörde nicht eingegangen sind, welche bezüglich des Gegenstandes von der Ausschreibung selbst abweichen, oder das Gebot an Sonderbedingungen knüpfen, haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.

Es sollen indessen solche Angebote nicht ausgeschlossen sein, in welchen der Bewerber erklärt, sich nur während einer kürzeren als der in der Ausschreibung angegebenen Zuschlagsfrist an sein Angebot gebunden halten zu wollen.

§ 4.

Wirkung des Angebots.

Die Bewerber bleiben von dem Eintreffen des Angebots bei der ausschreibenden Behörde bis zum Ablauf der festgesetzten Zuschlagsfrist bzw. der von ihnen bezeichneten kürzeren Frist (§ 3 letzter Absatz) an ihre Angebote gebunden.

Die Bewerber unterwerfen sich mit Abgabe des Angebots in Bezug auf alle für sie daraus entstehenden Verbindlichkeiten der Gerichtsbarkeit des Ortes, an welchem die ausschreibende Behörde ihren Sitz hat und woselbst auch sie auf Erfordern Domizil nehmen müssen.

§ 5.

Zulassung zum Eröffnungstermin.

Den Bewerbern und deren Bevollmächtigten steht der Zutritt zu dem Eröffnungstermine frei. Eine Veröffentlichung der abgegebenen Gebote ist nicht gestattet.

§ 6.

Ertheilung des Zuschlags.

Der Zuschlag wird von dem ausschreibenden Beamten oder von der ausschreibenden Behörde oder von einer dieser übergeordneten Behörde entweder im Eröffnungstermin zu dem von dem gewählten Unternehmer mit zu vollziehenden Protokoll oder durch besondere schriftliche Mittheilung ertheilt.

Letzterenfalls ist derselbe mit bindender Kraft erfolgt, wenn die Benachrichtigung hiervon innerhalb der Zuschlagsfrist als Depesche oder Brief dem Telegraphen- oder Post-Amt zur Beförderung an die in dem Angebot bezeichnete Adresse übergeben worden ist.

Trifft die Benachrichtigung trotz rechtzeitiger Absendung erst nach demjenigen Zeitpunkt bei dem Empfänger ein, für welchen dieser bei ordnungsmäßiger Beförderung den Eingang eines rechtzeitig abgesendeten Briefes erwarten darf, so ist der Empfänger an sein Angebot nicht mehr gebunden, falls er ohne Verzug nach dem verspäteten Eintreffen der Zuschlagserklärung von seinem Rücktritt Nachricht gegeben hat.

Nachricht an diejenigen Bewerber, welche den Zuschlag nicht erhalten, wird nur dann ertheilt, wenn dieselben bei Einreichung des Angebots unter Beifügung des erforderlichen Frankaturbetrages einen desfalligen Wunsch zu erkennen gegeben haben. Proben werden nur dann zurückgegeben, wenn dies in dem Angebotschreiben ausdrücklich verlangt wird, und erfolgt alsdann die Rücksendung auf Kosten des betreffenden Bewerbers. Eine Rückgabe findet im Falle der Annahme des Angebots nicht statt, ebenso kann im Falle der Ablehnung desselben die Rückgabe insoweit nicht verlangt werden, als die Proben bei den Prüfungen verbraucht sind.

Eingereichte Entwürfe werden auf Verlangen zurückgegeben.

Den Empfang des Zuschlagschreibens hat der Unternehmer umgehend schriftlich zu bestätigen.

§ 7.

Vertragsabschluss.

Der Bewerber, welcher den Zuschlag erhält, ist verpflichtet, auf Erfordern über den durch die Ertheilung des Zuschlages zu Stande gekommenen Vertrag eine schriftliche Urkunde zu vollziehen.

Sofern die Unterschrift des Bewerbers der Behörde nicht bekannt ist, bleibt vorbehalten, eine Beglaubigung derselben zu verlangen.

Die der Ausschreibung zu Grunde liegenden Verdingungsanschläge, Zeichnungen zc., welche bereits durch das Angebot anerkannt sind, hat der Bewerber bei Abschluß des Vertrages nicht zu unterzeichnen.

§ 8.

Kautionsstellung.

Innerhalb 14 Tagen nach der Ertheilung des Zuschlages hat der Unternehmer die vorgeschriebene Kautions zu bestellen, widrigenfalls die Behörde befugt ist, von dem Vertrage zurückzutreten und Schadenersatz zu beanspruchen.

§ 9.

Kosten der Ausschreibung.

Zu den durch die Ausschreibung selbst entstehenden Kosten hat der Unternehmer nicht beizutragen.

Vorstehende Bedingungen kommen allgemein bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung der Staatseisenbahn- und Berg-Verwaltung in Anwendung.

Bromberg, den 14. September 1885.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Kolmar i. P., den 1. April 1893.

Durch die am 1. April d. Js. in Kraft tretenden Satzungen der Posenschen Provinzial-Feuer-Sozietät vom 8. Juni 1892 und die dazu erlassenen Ausführungs-Vorschriften vom 11. Dezember 1892 wird das Institut der Schächer aufgehoben.

Die zur Begründung eines Versicherungsantrages erforderliche Gebäudebeschreibung und

Werthsangabe muß, sofern es sich um Gebäude im Einzelwerth von 3000 Mark und darüber handelt, vom 1. April d. J. ab durch einen Baufachverständigen gefertigt werden. Die Wahl des Baufachverständigen bleibt dem Versicherungsnehmer überlassen.

Die Anfertigung der Gebäudebeschreibung und Werthsangabe kann aber auch bei dem Ortsbürgermeister oder Distrikts-Kommissarius beantragt werden. In diesem Falle erfolgt die Anfertigung durch geeignete, zu Vertrauensmännern der Sozialität bestellte Sachverständige und es werden hierfür von der Sozialität (nicht von den Vertrauensmännern) bestimmte Gebühren erhoben, die in dem den obigen Ausführungsvorschriften angehängten Tarif für Gebäude-Versicherung angegeben sind.

Anderen Falles hat der Versicherungsnehmer mit dem von ihm frei gewählten Sachverständigen, auch wenn derselbe Vertrauensmann ist, die Vergütung für die Anfertigung der Gebäudebeschreibung und Werthsangabe zu vereinbaren und dem Sachverständigen unmittelbar zu zahlen.

Zugnisse über die Verwendung der Brandentschädigung oder eines Theiles derselben in die Wiederherstellung vernichteter oder beschädigter Gebäude dürfen nur von den Vertrauensmännern ausgestellt werden, die Gebühren sind an die Sozialität zu entrichten, welche sie von der Brandentschädigung in Abzug bringt.

Für den Kreis Kolmar i. P. sind folgende Vertrauensmänner bestellt:

1. Zimmermeister Hartmann in Kolmar i. P.,
2. Maurermeister Baginski do.
3. Maurermeister Paul Kriebe do.
4. Maurermeister Stachnit in Schneidemühl,
5. Zimmermeister Mahntopf do.
6. Maurermeister Stachnit in Margonin,
7. Bauunternehmer W. Kettner in Christlichsen.

Der Kreis-Feuer-Sozialitäts-Direktor
und Landrath.

Bekanntmachung.

Die königliche Regierung hat genehmigt, daß anstatt der beiden seither für das hiesige Katasteramt bestehenden Amtstage Donnerstag und Freitag jeder Woche fortan nur der Freitag als solcher gehalten werden darf, welche Aenderung ich hiermit zur Kenntniß der Kreiseingekessenen bringe.

Kolmar i. P., den 4. April 1893.

Der Kataster-Kontrollleur.
gez. Koellner.

Schneidemühl, den 4. April 1893.

Der von der Gemeinde Dziembowo (in Stelle des bisherigen Steuer-Erhebbers Herrn Nowak) zum Orts Erheber der Steuern und Abgaben gewählte Eigentümer Nicodemus Wojczyński zu Dziembowo ist als solcher bestätigt und in sein Amt eingeführt worden.

Der königliche Distrikts-Kommissar.

Schneidemühl, den 5. April 1893.

Der von der Gemeinde Marzowo (in Stelle des bisherigen Steuer-Erhebbers Herrn Czarny) zum Orts Erheber der Steuern und Abgaben gewählte Eigentümer Ludwig Boguslawski, ist als solcher bestätigt und in sein Amt eingeführt worden.

Der königliche Distrikts-Kommissar.

gez. Mühring.

Wichtigster Theil.

Kohales und Provinziales
Kolmar i. P., 8 April 1893.

Ein großer Theil des Publikums ist bezüglich des am 1. April d. J. in Kraft tretenden Gesetzes betreffend die Prüfung der Laute und Verschlässe der Handfeuerwaffen der irrigen Ansicht, daß sämtliche in Verwahrung befindlichen Waffen nach § 5 des Gesetzes ohne Ausnahme mit dem Vorrathszeichen versehen werden müßten, ja vielfach begegnet man der ganz falschen Auffassung, daß der Besitz von nicht gestempelten strafbar mache und aus Unkenntniß des betreffenden Gesetzes willkürlich besonders anglische Naturen sogar irgendwelche politische Maßnahmen. Dies ist aber durchaus unzutreffend. Nicht der Besitz der Waffen,

sondern nur das Feilhalten und in den Verkehr bringen derselben ist unter das Gesetz gestellt, ausgenommen hiervon sind alterthümliche und alte Militärwaffen, welche überhaupt nicht gestempelt werden, nur die zum praktischen Gebrauch dienenden unterliegen der obligatorischen Prüfung. Da nun Büchsenmacher und Waffenhändler nach dem ersten April ungestempelte Waffen nicht mehr feilhalten dürfen, so sind dieselben dann auch nicht mehr in der Lage, alte und gebrauchte zu zu kaufen, resp. in Zahlung nehmen zu können.

Der in der hiesigen Steingutfabrik beschäftigte Steingutdreher Sasse trank in stark erhöhtem Zustande ein Glas kaltes Wasser. Bald darauf brach er bewußtlos zusammen und verfiel nach einigen Stunden. Sasse hinterläßt eine Frau und acht unmündige Kinder.

Das Herannahen des Sommers macht sich nicht nur durch das schöne, sogar ziemlich warme Wetter bemerkbar, sondern auch durch die Anwesenheit der Zugvögel, von denen namentlich die Kiebitze dieses Mal auf unserem Wehbruch in großen Mengen vorhanden zu sein scheinen. Ihre Eier finden sich so zahlreich, daß das Stück hier zum Preise von 50 Pfennigen verkauft wird.

Nachdem bei der hiesigen Steingutfabrik ein artesischer Brunnen gebaut worden ist, welcher ein vorzügliches, weiches Wasser liefert, wird nunmehr auf dem der Stadt gehörigen, in der Schloßstraße gelegenen freien Spielplatz ebenfalls ein solcher gebohrt. Die Arbeiten werden von einer Berliner Firma ausgeführt.

Lehrer-Sterbekasse des Großherzogthums Posen in Liquidation. Der Beschluß der Generalversammlung, die Liquidation der Kasse betreffend, ist bekanntlich im Februar von den Ministern der geistlichen u. Angelegenheiten und des Innern bestätigt worden. Der Vorstand hat demnach die Kassenangelegenheiten regulirt. Am 28. v. Mts. fand die Uebergabe des Vermögens, der Bücher, Utensilien zc. an die Liquidatoren Grundschod, von Hoewen, Krajewicz, Marcinkowski, Weymann statt. Die letzteren traten ungesäumt in die Arbeit. Zwei Sitzungen haben sie, wie das „Posener Tageblatt“ mittheilt, bereits in letzter Woche abgehalten. Alle die Kasse betreffenden Korrespondenzen, Briefe zc. sind an den Vorsitzenden der Liquidationskommission, Marcinkowski, Petri-Platz 3, zu senden. Falls nicht unerwartete Schwierigkeiten eintreten sollten, kann die Liquidation noch bis Ende dieses Jahres beendet sein. Das Vermögen in Baar und in Werthpapieren beträgt ca. 47 000 Mark.

Zu Mitgliedern des Kreisvorstandes der Wittwen- und Waisenkasse für die Elementarlehren im Regierungsbezirk Bromberg wurden gewählt die Herren Herzka-Kolmar i. P., Anders-Streltz und Lewin-Kolmar i. P.

Schneidemühl, 5. April. In der Brauerei Schneidemühl Hammer brach nachts Feuer aus. Es vernichtete die mit Stroh und Heu gefüllte Scheune und den Viehstall. Das Wohnhaus und die Brauerei wurde durch energisches Eintreten der Feuerwehr unter Beihilfe der Bewohner erhalten. Das Vieh ist sämmtlich gerettet worden, nur Futtermittel, Häckselmaschine u. dergl. wurden ein Opfer des Feuers. Für den Schaden tritt die Westpreussische Feuerzuzität ein. Das Entstehen des Feuers wird nach dem Bericht der „Schw. Ztg.“ auf böswillige Brandstiftung zurückgeführt und ist als der That dringend verdächtig der Arbeiter Gustav Eckhoff aus Schneidemühl Hammer noch in der Nacht auf Veranlassung des Gemeindevorsteher's Krücker in Koschütz verhaftet und dem Amtsvorsteher Breibisch in Frankstke zugeführt worden. Der gesüchtete Einbrecher Theodor Nachtigall aus Deutsch-Krone, welcher vor Jahren mit seinen Helfershelfern die hiesige Gegend plündernd durchzog und an allen Orten den Schrecken der Bewohner bildete, ist wiederum auf 10 Jahre 6 Monate unschädlich gemacht worden. Dies bedeutet für Nachtigall, wenn man seine Vorstrafen in Betracht zieht, nur eine Kleinigkeit, hat er doch schon im Ganzen 25 1/2 Jahr Zuchthaus „heruntergerissen“.

Fitzhuc, 5. April. Die gestern Nachmittag hier im Kadur'schen Saale stattgehabte Versammlung der Mitglieder des deutschen Bauernbundes war sehr zahlreich besetzt, so daß der Saal voll besetzt war. Die Zahl der Anwesenden wird auf

über 400 geschätzt. Nachdem in mehreren Reden die Lage unserer Landwirtschaft kargelegt, wurde beschlossen, dem Bunde der Landwirthe beizutreten und sodann Vertrauensmänner für die einzelnen Bezirke des zu bildenden Kreisvereins gewählt.

Posen, 6. April. Am Dienstag Vormittag wurde der Dienstknecht Gotter aus dem benachbarten Dorfe Jersig am Eisenbahndamm der Stargard-Posener Eisenbahn sinnlos betrunken und halb erstarrt aufgefunden. Es wurde sofort ein Arzt herbeigeholt, dem es jedoch trotz aller angewandten Mittel nicht gelang, den Mann zum Bewußtsein zu bringen. Gotter wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er am Mittwoch früh an Alkoholvergiftung gestorben ist. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß Gotter das Opfer einer unsinnigen Wette geworden ist, er hatte drei Liter Branntwein ausgetrunken.

Posen, 7. April. Zu dem diesjährigen St. Adalbertsfeste, welches auf Sonntag den 23. d. Mts. trifft, wird, wie dem „Kurier“ aus Gnesen berichtet wird, eine bedeutende Zahl von Festtheilnehmern aus der Erzdiözese in Gnesen erwartet. Der Erzbischof werde schon einige Tage vor dem Feste dort eintreffen. Die Geistlichen aus der Erzdiözese würden im Priesterseminar Aufnahme und Unterhalt finden. Die an dem Sakrament der Firmung theilnehmenden Katholiken werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie selbstverständlich in ihrer Parochie die Beichte abzugeben und sich mit der erforderlichen Beschneidung zeitig in Gnesen einzufinden hätten, um zu erfahren, wo und wann das Sakrament werde gespendet werden.

Schollen, 1. April. In dem eine Meile von hier gelegenen Dorfe Paulowo erschof vorgestern aus Unvorsichtigkeit der 20jährige Sohn des dortigen Vogtes den fünfjährigen Knaben des Schäfers Cegielski. Die Kugel ging in den Hals des unglücklichen Kindes und tödtete dasselbe sofort. Wiederum ein schreckliches Beispiel dafür, daß gar nicht genug davor zu warnen ist, leichtfertig mit Waffen umzugehen. Der Schmerz der unglücklichen Eltern ist so groß, aber ebenso der Schmerz und die tiefe Reue des unglücklichen Schützen über die Folgen seiner Unvorsichtigkeit.

Ostrowo, 5. April. In vergangener Nacht haben Diebe die Thüre der evangelischen Sakristei mittelst Nachschlüssels geöffnet und ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mark, außerdem ein Tiefbecken, silberne Kessel und Wein im Werthe von etwa 500 Mark gestohlen. Hiermit noch nicht zufrieden, haben sie den 2 Meter großen verschlossenen Kasseten herausgenommen, auf einen Handwagen geladen und bis zu einem Graben hinter der Kirche gefahren. Dort haben sie den Inhalt, welcher sich nach Angabe des Geistlichen auf etwa 400 Mark belief, aus dem erbrochenen Kasten genommen und den Kasten selbst, sowie den Handwagen und etwa 40 alte Mützen liegen lassen.

Graudenz, 5. April. Eine lustige Geschichte hat sich hier zugetragen. Ein Besitzer gebrauchte 1000 Korben und hat den altgedienten Hausmann eines Kaufmanns, mit dem er in Geschäftsverbindung steht, ihm die Korben zu besorgen. Bald darauf erhält er fünf mächtige Säde, und als er sie öffnet, findet er darin zu seinem Erstaunen — tausend Paar sogenannte Klopfkorben, d. i. Holzpantoffeln. Der biedere Hausmann hatte die Bestellung bei einem Pantoffelfabrikanten gemacht, an Flaschenkorben, die gewiegt waren, hatte er nicht gedacht.

Wilkallen, 31. März. In den kalten Februartagen hatte sich eine todesmatte Hsin durch eine Thüröffnung in die vom Gehöft abgelegene Schulscheune zu Wilschischen gewagt. Der dortige Lehrer fand das kaum noch athmende Thierchen und machte Versuche zu seiner Herstelling, indem er ihm etwas erwärmten Rum einflößte und, nachdem es sich erholt, ihm einige Brot- und Rübenschnitten reichte, welche es begierig verzehrte. Die Hsin blieb noch über einen Tag unbehelligt in dem Gebäude und zehrte an dem ausgelegten Futter, worauf sie verschwand, um nach einigen Tagen wiederzukehren, was sich allwöchentlich wiederholte, bis sie in den letzten Tagen mehrmals in Begleitung eines anderen Hsin, anscheinend eines Männchens, erschien, um an dem Mahl sich gütlich zu thun. Doch ist die Scheu der beiden Thiere beim Herannahen von

Menschen jetzt viel größer, als zur Zeit des starken Frostes.

bis 60, III. 45—54 3/4 per 1 Pfd. Fleischgewicht. — Hammel wurden, bis auf einen unbedeutenden kleinen Rest, leicht zu ungefähr den Preisen des letzten Sonnabends ausverkauft.

Waarenmarkt.

Bromberg, 7. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)
 Weizen: 136—144 K, feinstes über Notiz.
 Roggen: 108—116 K, feinstes über Notiz.
 Gerste: nach Qualität 120—128 K Braugerste 129 bis 138 K
 Hafer: 128—135 K
 Roggenstroh: nom., 140—160 K
 Futtererbsen: 120—130 K
 Spiritus nom., 34.50.

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Verzüglichkeit des
ächsten Gesundheits-Kränker-Sonigs
 von C. Lück in Colberg
 handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.
 Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-,

Lungen- und Halsleiden angewandt, ist derselbe ein unübertroffenes Hausmittel.

Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 Mk., 1 Mk. 75 Pf. und 3 Mk. 50 Pf. Kräuter-Thee à Carton 50 Pfg.
 Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigelegten Gebrauchsanweisung angegeben.
 Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Urtheilen bei jeder Flasche.
 Central-Versandt durch C. Lück in Colberg.
 Niederlage einzig und allein in Colmar i. P. bei Apotheker P. Schmieder, in Margonin bei Apotheker Sikorski, in Usch bei Apotheker Mattheus, in Budsin bei Apotheker Tiegs, in Samotschin bei Apotheker Eisen.

Kirchliche Nachrichten für Colmar i. P.
 Sonntag, den 9. April 1893.
 In der Stadt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Selze.
 Nachm. 4 Uhr: Biblische Unterredung. Superintendent Münnich.
 In Strohow. Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Münnich.
 Amtswodje: Pastor Selze.

Ganz seid. bedruckte Foulards.
 Nr. 1.35 bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farcirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei. Näher umgehend.
 Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Züdlicher Central-Viehhof, Berlin, 5. April 1893.
 Amtlicher Bericht der Direktion. Heute fanden zum Verkauf: 300 Rinder, 2925 Schweine, 718 Kälber, 836 Hammel. Bei Rindern wurde ca. dreiviertel des Auftriebs, in der Hauptfache geringe Waare, verkauft und die Preise des letzten Marktes erzielt. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde zu gehobenen Preisen geräumt. I. 56 bis 57, II. 53—55, III. 50—52 K für 100 Pfund mit 20 p. c. Tara. — Der Rinderhandel gestaltete sich ruhig. Bei dem sehr schwachen Auftriebe wurden erheblich bessere Preise bewilligt. I. 61—65, angeführte Waare darüber; II. 55

Das gestern früh erfolgte Ableben unserer vielgeliebten Schwester
Bertha Weissbrod
 zeigen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
 Die trauernden Geschwister.
 Colmar i. P., den 7. April 1893.
 Beeridigung: Sonntag Nachm. 2 Uhr.

Bekanntmachung.
 Mit Genehmigung des Provinzialrathes findet am **Dienstag, den 11. April d. J.** ein außerordentlicher **Pferde-, Rinder- und Schweine-Markt** ohne irgend welche Beschränkung statt. Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorsteher werden erbeten, dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen.
 Dt. Krone, den 25. März 1893.
 Der Magistrat.

Dankfagung.
 Mein 15jähriger Nefse lit an Bettlägen und war so schlimm, daß das Bett fast jede Nacht naß wurde. Wir hatten mehrere Aerzte um Rat gefragt, aber ohne den geringsten Erfolg, und wir wandten uns daher schließlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. H. v. ein Hannover. Dieser gab uns die nötigen Mittel und der Erfolg war bewundernswert. Denn von dem Tage an hat sich das Uebel nicht wieder gezeigt, und ich kann es unter solchen Umständen nicht unterlassen, meinen Dank öffentlich auszusprechen. (gez.) V. Möring, Hödel bei Fürstenaui. H.

Vorschriftsmäßige Formulare zu Repartitionslisten für **Schul-, Gemeinde- und Kreiscommunal-Beiträge** empfiehlt
 A. Spektorek, Colmar i. P.

Nähmaschinen
 verschiedener Systeme von 55 Mk. an hält auf Lager
Th. Schwantes.
 Ein ordentlicher, nüchternen Arbeiter, der auch verheirathet sein kann, findet dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Salomon Gerson,
 Colmar i. P.

Flechten.

Seit langen Jahren litt ich an der nassen Flechte und war solche zuletzt so schlimm, daß ich des Lebens überdrüssig wurde. Ich habe die hervorragendsten Aerzte und alle nur erdenkliche Medizin und Salben vergebens dagegen gebraucht. Eine kleine Besserung trat mitunter ein, bald danach ängerte sich das Uebel um so heftiger wieder. Durch glücklichen Zufall bekam ich Kenntniß von dem Schriftchen „Die Flechten“ und bin ich durch die darin empfohlenen Rathschläge und Mittel von der hartnäckigen, widerlichen Krankheit gänzlich und dauernd befreit worden. Jetzt, nach Verlauf eines Jahres, ist noch keine Spur wieder zum Vorschein gekommen. Ich statte dem Herrn Pabberg für die ausgezeichnete Heilung meinen aufrichtigen, tiefgefühlten Dank ab und halte es für meine Menschenpflicht, diese sehr vorzügliche, innere Heilmethode der leidenden Mitwelt auf's angelegentlichste zu empfehlen.
 Dortmund, 7. Juli 1892. Frau Seife. Betsenr. 38a.

An Flechten (nassen oder trockenen) oder Hautausschlägen Leidenden empfehle die in meinem Verlage erschienene Schrift „Die Flechten“ zum Preise von 5 Mk. Medizin für die ganze Kur kostenfrei. Bei Bestellung ist anzugeben, ob nasse oder trockene Flechten vorhanden. **Ed. Padberg,** Dortmund. Buchdruckereibesitzer.

Eine größere Quantität
Buchsbaum
 hat abzugeben
 S. Gerson.

Neben dem im Gebrauch für gut bekannten **Singer-Nähmaschinen** von H. Bieske & Co. halte ich auch die **Ringschiffchen-Nähmaschine**, Singersystem (nur beste Qualität) auf Lager und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Die zu diesen Maschinen gehörenden Utensilien sind bei mir zu haben. Genaue Auskunft über Anlegung der Apparate ertheilt der Unterzeichnete.
Heinrich Heyse.

Zuerstlings erscheint

Die Modernwelt
 ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, hat bisher 8 Bände, nebst 12 großen farbigen Woden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 16 Bellagen mit etwa 280 Schnittmuskern. Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. — 36 Mk.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen.
 Berlin W. 58. — Wien I., Operng. 5.
 Gegegründet 1865.

Die
 meisten durch Erkältung entstehenden Erkrankungen können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der **Unter-Pain-Expeller** hat sich in solchen Fällen als die **beste Einreibung** erwiesen und vieltausendfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei Rheumatismus, Gicht und Osteoderrheisen, als auch bei Kopfschmerzen, Mädelnschmerzen, Hüftweh usw. gebraucht und ist deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich
Nichters
Unter-Pain-Expeller.

Empfehlen unser großes Lager von Nähmaschinen
 verschiedener Systeme zu sehr billigen Preisen.
Gebr. Marcus.
 Die in meinem Hause befindliche **Wohnung**, bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Nebengelass, ist im ganzen oder auch getheilt zu vermieten.
Hermann Friedländer.

Reisenden nach Amerika
 empfehle Schiffsbillets im **Zwischen-deck** zum Preise von **150, 140, 130 und 120 Mark** sowie in **II. Cajüte für 250 Mark** ab **Hamburg** für Post- und Schneldampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.
 Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder schriftlich
A. Spektorek, Colmar i. P.

Künstliche Zähne!
 Die fast unerreichte Basis meiner Gebisse durch Prossguss-Alluminium ermöglicht die feinste und zierlichste Anarbeitung derselben, so dass selbst ganze eingesetzte Zahnreihen schon nach einigen Stunden ohne die geringste Belästigung des Gaumens bequem und sicher funktionieren. Ich empfehle künstl. Zähne in Goldfassung ohne jede Platte (keine Stützähne). Schmerzlose Zahnoperationen ohne Betäubung und ohne ärztl. Assistentz. Plomben etc.
Leman.
 dipl. Universitäts Dorpat.
 Schneidemühl, Zeughausstrasse 6.

Den Herren Gutsbesitzern und Landwirthen empfehle ich meine Vorräthe von verschiedenen Maschinen, als: **Roßwerke** zum Preise von 120 Mark an, **eiserne Dreschmaschinen**, von 2—4 Fuß Trommelbreite, zum Preise von 150 Mark an und derartig eingerichtet, daß selbst mit der kleinsten Maschine mit 2 leichten Pferden **60—70 Scheffel Roggen** in 10 Stunden gedroschen werden können, **Säckelmaschinen** zum Preise von 39 Mark an, **Getreide-reinigungsmaschinen**, **Kartoffelquetschmaschinen**, **Rüben- und Kartoffelschneidemaschinen**, eiserne **Kartoffel- und Rübenwaschmaschinen**. Diese letzteren sind besonders praktisch eingerichtet, und dürften in keiner Landwirtschaft fehlen, zumal dieselben zu nur billigen Preisen verkauft werden. Auf alle diese Gegenstände leiste ich **2 Jahre Garantie**, auch gebe ich dieselben 14 Tage lang auf Probe.
 Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich auch **sämmtliche Schneidearbeiten**, **Maschinen-reparaturen** und den **englischen Fußbeschlag** auf das sorgfältigste und billigste ausführe.
Rudolph Werner,
 Wagen- und Maschinenbau-Anstalt, engl. Fußbeschlags-Anstalt in Margonin.

Parzellierung.

Mein **Vorwerk Bartlessee** bei Wöngrowitz, 700 Morgen guten Boden incl. Wiesen, 4 Kilometer von der Kreisstadt und Bahnstation Wöngrowitz (durch die königliche Forst), beabsichtige in Rentengüter umzuwandeln mit voller Ernte, wovon 300 Morgen als Restgut bleiben.
Auf Wunsch werden Gebäude auf den Parzellen bis zur Ernte aufgestellt.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer an Ort und Stelle.
Gólcz.



Sonntag, den 9. April

im Spiro'schen Saale

zum Besten des Turnhallenbaufonds:

Theater. Gesang. Marmorgruppen.

Anfang pünktlich 8 Uhr.

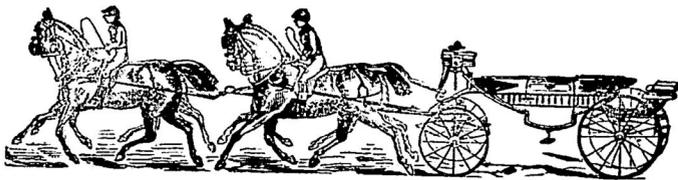
Preise der Plätze: Abends an der Kasse: Sitzplatz 1,25 Mk., Stehplatz 75 Pf. Im Vorverkauf bei Herrn Röseler: Sitzplatz 1 Mk., Stehplatz 60 Pf.

Das Nähere durch die Zettel.

Auch in diesem Jahre möchte der hiesige Männer-Turn-Verein seinem Turnhallenbaufonds, der in der kurzen Zeit seines Bestehens schon eine verhältnismässig grosse Summe aufweist, wieder einen Zuschuss zuführen.

Namens besagten Vereins bitte ich deshalb alle diejenigen, die Herz und Sinn für die Turnerei, diese echt deutsche Sitte, haben, unser Vorhaben nach Kräften unterstützen zu wollen.

Der Vorsitzende.
Rektor Casten.



1 Mark Loose 1 Mark

zur Schneidermüller Pferde-Lotterie

empfeht **A. Spektorek, Colmar i. P.**

Für **80 Pfennig**
Stoff zu einer eleganten Weste mit Seide durchwirkt.

Muster franco!

Für **1 Mk. 80 Pf.**
1 Meter 20 cm. Buckskin, melirt u. gestreift zu einem Beinfleisch.



Phönix-Pomade

nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schnurrharts. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor werthl. Nachh. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.

Preis pro Büchse M. 1, — u. M. 2, —
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.

Zu haben bei **Lewin Salomon** in Colmar i. P.

Bekante Glückskollekte.

Marienburger Geldlotterie

schon **Donnerstag, den 13. und 14. April.**
Gesgw. **375 000**, Hauptgew. **90 000**, **30 000**, **15 000**,
2 mal **6000**, 6 mal **3000**, 12 mal **1500** Mk.
1 Orig.-L. 3 Mk., 1/2 Ant. nur 1,60, 1/4 85 Pf. Porto und Liste 30 Pf. Verufen auf diese Zeitungsannonce. Freiburg. Fr. wie oben. Stellen 1 Mk. billigt. Sende auch per Nachnahme.
A. Gerloff, Rauen bei Berlin.

Hot Springs Diamanten

(Kranias-Brillanten)
in losen Steinen jeder Art geschliffen. Nicht zu verwechseln mit Similt oder Diamant-Imitationen. Für Echtheit wird garantiert. 1000 % billiger als indische und Cap-Diamanten bei gleichem Feuer, Farbe, Schliff und Gewicht.

George Wolffsky,
Hot Springs, Ark.
Alleiniger Vertreter für Europa:
Albert Wolffsky,
Berlin N., Schwedterstraße 257.
Verkauf auch an Private.

Visitenkarten
fertigt schnell, sauber und billigt
A. Spektorek, Colmar i. P.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren
in großer Auswahl,
empfeht zu billigsten Preisen
Gustav Jeske, Colmar i. P.

Burbaum
hat abzugeben
Hermann Friedländer.

Franc
erhält Jedermann auf Verlangen **die neuesten Muster** von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen und Damentuchen!

Tuchausstellung Augsburg
Wimpheimer & Co.
Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
Vorteilhaft für Jeden, der die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch feinste Verarbeitung zum Kauf entsteht.

Für 4 Mark 50 Pfg
3 Meter Excelsior-Diagonal zu einem modernen Paletot.

Für 6 Mark
6 Meter englisch Leder zu einem vollkommenen Anzug. (Stoffliche Qualität.)

Für 5 Meter
5 Meter Damentuch in allen Farb. zu ein. Preis 6 Mk.

Für 19 Mark 50 Pfg.
3 Meter feinsten Kammgarn zu einem eleganten Anzug.

Für 13 Mark 50 Pfg.
3 Meter sehr modernen Lord-Cheviot zu ein. Regenüberziehang, carter, schiffst. und Wasser u. Seil.

Für 3 Mark
1 Meter 15 cm. Imitations Kammgarn zu einem eleganten, neuen Reims.

Für 7 Mk 50 Pf.
3 Meter marineblauen Cheviot zu einem elegant, bauerhaften Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Schwerer Boden, doppelt. Nr. Peter 1 Mt. 80 Pf.
Samen-Regenmantelstoffe von Start 1 50 an.

Kein Geheimmittel, die Bestandtheile jeder Flasche in der Gebrauchsanweisung beigegeben.



Gesundheits-Kräuterhonig von C. Lück in Colberg



Behufs Erlangung von Niederlagen wende man sich an C. Lück, Colberg.

Depots durch welche der echte Gesundheits-Kräuter-Honig bezogen werden kann:

- In Bromberg in der Kupffender'schen Apotheke „zum goldenen Adler“, Friedrichsplatz Nr. 14, in der Victoria-Drogerie von **Dr. Aurel Kratz**, Wollmarkt Nr. 3, bei Apotheker **E. Jacobowski**, Apotheke „zum schwarzen Adler“ und bei Apotheker **H. A. Mentzel**. In Trempen bei Apotheker **Tomazewski**.
 In Schlessenau bei Apotheker **Dr. Tonn**, Löwenapotheke.
 In Posen bei Apotheker **R. Mottek**, Nothe Apotheke, Markt 37 und bei Apotheker **Fr. Glabin**, Breslauerstraße.
 In Lobenz Apotheke **John**. — In Crona a. Brahe, Apotheker **Ritter**, Adler-Apotheke.
 In Riesz bei Apotheker **Grochowski**. — In Guesen bei Apotheker **Grieben**, Löwen-Apotheke.
 In Schoden b. Apoth. **Benade**. In Inowrazlaw i. b. Apotheken. In Schneidemühl bei **W. Rosengarten**.
 In Kolmar bei Apotheker **Schmieder**. In Grätz bei Apotheker **Jasinski**. In Schönlaufe bei **G. Klauke**.
 In Kraschwitz Apotheker **Schrade**. In Czempin bei Apotheker **Schön**. In Sulmierzyce bei Apotheker **Kostrzanski**.
 In Gilehne und Stenz, Apotheker **Just**. In Birbaum, Apotheker **Reinhard**. In Giese, Apotheker **Wolski**.
 In Bronke bei **Abraham Lipmann**. In Welkenhöhe Bez. Brombg. b. Apoth. **Hoffmann**.
 In Neustadt bei Winne bei Apotheker **Labedzki**. In Schwerin a. W. bei Apotheker **Dr. Renner**.
 In Schrimm bei Apoth. **Menger**. In Frankfurt und Schlichtingsheim in den Apotheken. In Meseritz bei **Dr. Schwabe**.
 In Tierstiegel, Apotheker **Palluch**. — In Ratel, Apotheker **Büttner**. — In Egin, Apotheker **Knigge**.
 In Wirsa, Apoth. **Palm**. In Ratowisch, Apoth. **Müller u. Apoth. Weise**. In Wogrowitz bei Apoth. **Dr. Bredow**.
 In Kempen bei **Florian Adamek**. In Inowrazlaw bei **F. Kurowski Nachf.** In Stroschin b. **S. Mierczynski**.
 In Argenau bei Apotheker **Linden**. — In Wisetz bei Apotheker **Findeklee**. — In Budzin bei Apotheker **Tiegs**.
 In Ostrowo, Apotheker **Tarnogrocki**. — In Krojante, Apotheker **Jodgalweit**. — In Flatow, Apotheker **Winter**.
 In Schubin bei Apotheker **Zlotowski**. — In Margonin bei Apotheker **Kawczynski**.
 In Czarnikau bei Apotheker **Dr. Selle**. In Jaroschin bei Apotheker **Powidski**. In Strelno bei Apotheker **Zycki**.
 In Zutroschin bei Apotheker **v. Gorski**. In Rogilno bei Apotheker **Hähndel**. In Mitoslaw bei **Titus Grochowski**.
 In Pleschen bei Apoth. **Eckstein**. In Frankfurt bei **Fritz Pucher**. In Lissa bei Apotheker **Speichert**, Adler-Apotheke.
 In Ulich bei Apotheker **Mattheus**. In Gzin bei Apotheker **Legal**. In Neustadt a. W. bei Apotheker **Moldehnke**.
 In Samoschin bei Apotheker **Eisen**. In Wittowo bei Apotheker **v. d. Osten**. In Kionz bei Apotheker **Krajewski**.
 In Padewig bei Apotheker **Gadebusch**. In Zawonitz bei Apoth. **Prochnow**. In Schneidemühl bei Apoth. **Kuhnke**.
 In Grabow Bezirk Posen bei Apotheker **Degorski**.

Rp. Mell. german. opt. 10 ko., Succ. sorbor. recent. 5 Ko., Aq. destillat. 4 Ko., euilla, uespuna leg. art. colatura adde, Vin. genero alb. 4 Ko., digest. cum Rad. gentian. conc. 250 grm., Rad. irid. florent. conc. 250 grm., Rad. carlinae conc. 750 grm., Hb. mercurial. conc. 360 grm., Hb. anchus. conc. 180 grm., Hb. pulmon. arbor. conc. 180 grm.

Dieser Kräuterhonig ist von mir bereits im Jahre 1866 an ein hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zur Prüfung eingeliefert, von demselben als ein Gesundheitsmittel erklärt und auch der Verkauf desselben genehmigt. Ebenso ist derselbe von ärztlichen Autoritäten als vorzüglichstes der Gesundheit dienliches Mittel anerkannt worden.

Das Recept hierzu ist mir vor ca. 40 Jahren durch Erbchaft zugefallen und ist dieser Gesundheits-Kräuter-Honig schon seit ungefähr vor 350 Jahren in Tausenden von Krankheitsfällen mit den glänzendsten Eriolgen gebraucht worden. Derselbe ist daher keineswegs mit den in neuerer Zeit täglich angebotenen Substituten zu vergleichen, die meistens nur das Publikum täuschen. Nachstehende vorläufige Abchrift des Originals, welches bei mir einzusehen ist, beweist, daß derselbe schon vor 350 Jahren von hohen und höchsten Herrschaften gebraucht und auch die größte Anerkennung da gefunden hat, wo alle anderen Mittel nicht mehr wirkten.

Erzählung des Unterzeichneten, welcher dieses Mittel der Nachwelt zum Gebrauch überlassen hat.

Bei einem Durchzuge mit einem großen Heere, welches Kaiser Carl V. auf Empfehlung dessen Herrn Oheim's mir anvertraut hatte, um es in die Verberei (Luniz) zu führen, wurde ich bei einem Bauer einquartiert, der mir sehr alt zu sein schien. Er war wirklich 130 Jahr alt, wie ich nicht nur von allen Leuten erfuhr, sondern auch durch eine Durchsicht seines Taufscheines mit Gewißheit überzeugt wurde. Dieser gute Alte war gleichwohl so gesund und munter als ein 30jähriger. Dies bewog mich, mich nach seiner Lebensart zu erkundigen. Aus Erkenntlichkeit für die Ehre, die ihm durch meine Einquartierung widerfuhr, wollte er mir solche gern offenbaren. Er versicherte mich, daß er in dem Zustande, in dem ich ihn sehe, sich allein durch den Gebrauch des nachbeschriebenen Kräuterhonigs erhalten habe, obgleich er, wie sein Stand es mit sich bringt, immer hart und rauh gelebt, ja er gestand mir, daß er bis in sein 55. Jahr ein lustiger Bruder gewesen, so gut als seine vier Kameraden, welche er mir mit gezeigt hat und die nicht viel jünger waren als er, auch sehr flott gelebt hatten und doch seit 50 Jahren, als sie sich dieses Kräuterhonigs bedient, vollkommen gesund sind. Die Erfahrung, welche ich sowohl an mir selbst, als an unzähligen anderen Personen gemacht habe, hält mich von der Unfehlbarkeit und unzweifelhaften Allgemeinheit dieses Mittels überzeugt. Auf mein Anrathen ist durch solches ehemals der Graf von Eberndorf von einer 15jährigen Krankheit, der Kurfürst von Bayern, dem von allen Verletzen sein baldiger Tod vorhergesagt worden, hergestellt, die vom Schlage seit 5 Jahren gelähmte Markgräfin von Brandenburg, die Herzogin von Ansbach und so viele andere gesund geworden, daß deren Anzahl Erstaunen erregen muß. Demnach rathe ich Ihnen, meine Herren, die schon so viele Jahre bettlägerig sind, sich allein dieses Kräuterhonigs zu bedienen, indem ich versichere, daß, wenn es je ein menschliches Mittel geben kann, dieses Ihre Genesung unfehlbar bewirken wird. Bisher hatte ich diese Arznei geheim gehalten, weil ich die Freude genießen wollte, davon von Jedermann aufgesucht zu werden; bei meinem 70jährigen Alter aber ist es Zeit aller Ruhmbegierde zu entsagen und meinen Schatz bekannt zu machen.

Gebrauch des Kräuter-Honigs.

Man muß alle Morgen nüchtern einen guten Schlöffel voll einnehmen und 1 bis 2 Stunden nicht darauf essen und trinken, um diesen Zeit zum Verbauen zu lassen, damit dieser das Gekleid verdünnt, sich mit ihm in allen Theilen des Körpers ausbreitet und reinigt. Man muß sich dessen längere Zeit bedienen, nachdem die Verstopfung und Krankheit veraltet sind, denn es wäre zu ungeduldig, ich will nicht sagen, zu unvernünftig, um von inneren Keblen, welche mehrere Jahre zu ihrer Entstehung gebraucht haben, in kurzer Zeit befreit sein zu wollen. Wenn man genesen ist, so ist es doch gut, daß man das Mittel dann und wann nehme, um die Gesundheit zu stärken und einem Rückfall vorzubeugen.

Wirkung des Kräuter-Honigs.

Dieser so rühmlichst anerkannte, namentlich Schwachen, Siechen, Bettlägerigen nicht genug anzurathende Kräuter-Honig stärkt den Magen zertheilt die Verstopfungen der Leber und der Milz; derselbe ist ein unfehlbar helfendes Mittel gegen Lungenleiden, weil damit das daran Verorbene geheilt und das übrige gesunde, wäre es auch nur ein kleines Stück, erhalten wird. Die Engbrüchigkeit heilt er offenbar, stärkt die Nerven, zertheilt mit der Zeit Verhärtungen, Drüsen u. s. w., wirkt stark auf die Nieren, reinigt die Harngänge, hält den Leib offen, überhaupt alle innerlichen Krankheiten, sie mögen Namen haben, welche sie wollen, denn er läßt keine schlechten Säfte in den Leib, sondern treibt alles gelinde unter sich. Derselbe stärkt den Appetit zum Essen und bewirkt guten Schlaf, mit einem Worte, man kann glauben, beim Gebrauch dieses Kräuterhonigs niemals ein anderes Mittel nöthig zu haben, so lange überhaupt Gott das Leben tristet.

Preis: 1/4 Flasche 1 Mk., 1/2 Flasche 1,75 Mk., 1 Flasche 3,50 Mk. — Nur echt mit obiger Schutzmarke.

Außerdem wird allen Brustkranken, Hals- und Lungenschwindsüchtigen sowie auch Hustenleiden ein vorzüglich anerkannter

Kräuter-Thee

welcher neben dem Gebrauch des Kräuter-Honigs zur baldigen gründlichen Heilung helfend ist, ungelegentlich empfohlen.

Rp. Hb. veronic. Hb. pulmon. arb. Stipit. dulcamar. Lichen. caraghen. Flor. tilia. ss 20 grm. Concis. sat. spuma. Derselbe ist zu haben in Packet 50 Pf. in den oben genannten Apotheken.

Man achte beim Einkauf genau darauf, daß Stiquett und Beschriftungspapier mit abweichender Schutzmarke, sowie mit der Firma „C. Lück, Colberg“ versehen sind. Alle anders ausgehattenen Rabstrate sind unnüch und gefälscht.

H. Lück

Atteste und Dankschreiben.

Ich litt seit mehreren Jahren an Herz-Klopfen, Rheumatismus, Herz-Klopfen und Nervenschwäche und habe viele Aerzte in Anspruch genommen, jedoch vergebens. Da hörte ich von Ihrem Kräuter-Honig, ich gebrauchte denselben und mußte zu meinem Erstaunen wahrnehmen, daß dieses Mittel vortrefflich wirkte.

Ich bin jetzt soweit hergestellt, daß ich wieder arbeiten kann und kann ich daher nicht umhin, Ihnen meinen herzlichsten Dank abzustatten.
Möhrin, den 19. Juni 1892.

Frau Maria Hannemann.

Gegen meinen langjährigen Husten habe ich mit Ihrem Kräuter-Honig und Thee die besten Erfolge erzielt.

Dolle bei Burgstall, den 1. November 1891.

Fritz Arndt.

Nach dem Gebrauch Ihres Kräuter-Honigs fühle ich mich bedeutend wohler. Ich habe schon seit Jahren ein Brust- und Lungenleiden.

Klein Lautow bei Lange a. M., den 9. Januar 1892.

K. Amer, Statthalter.

Nach Verbrauch von einer Flasche Ihres vorzüglichen Kräuter-Honigs hat sich mein Befinden außerordentlich gebessert. (Folgt Bescheinigung.)

Eichstedt, den 20. Januar 1891.

Frau Lüthmann.

Da der mir zugesandte Kräuter-Honig bei der Lungenkrankheit meiner Tochter gute Dienste geleistet, bitte umgehende Zusendung. (Folgt Bestellung.)

Karpau, den 27. April 1892.

W. Rasperitz.

Seit langer Zeit habe ich an Reibschmerzen gelitten, Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig hat hiergegen so vorzüglich gewirkt, daß ich jetzt schon völlig gebessert bin.

Schmühle bei Bortrop, den 22. März 1892.

Johann Czefalla, Bergmann.

Ihr Kräuter-Thee hat mir bei meinem Hustenleiden sehr gut gethan.

Oberschlema in Sachsen, den 28. Januar 1892.

Friedrich Schuster.

Gegen mein Magen-, Lungen-, Leber- und Nierenleiden habe ich viele Medizin erfolglos angewendet. Da gebrauchte ich Ihren Kräuter-Honig und kann ich Ihnen mittheilen, daß sich meine Leiden durch die heilsame Wirkung desselben bedeutend gebessert haben.

Leipzig Neubnig, den 20. April 1892.

E. W. E. Sommer.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig leistet mir bei meinem Hals- und Lungenleiden gute Dienste.

Erdmannrode, den 23. Januar 1892.

Christian Kropp.

Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig habe ich schon bei verschiedenen Krankheitsfällen mit den besten Erfolgen angewendet.

Striegau, den 27. Februar 1892.

H. Rehner, Bäckerei und Conditorei.

Wiederum bin ich von einem Freunde beauftragt, Ihren Gesundheits-Kräuter-Honig zu bestellen, da derselbe gegen Lungenkatarrh gute Dienste geleistet hat.

Seeberg Ost-Pr., den 20. Dezember 1891.

Fr. Krause, Schuhmachermeister.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig hat mir während meiner Krankheit sehr gute Dienste geleistet.

Städtisch-Dombrowa b. Weuthen Ob.-Schlesien, den 7. Dezbr. 1891.

Hermann Schneider, Grubenheizer.

Durch den Gebrauch Ihres Gesundheits-Kräuter-Honig bin ich von meinem starken Asthma und Krampfschmerzen vollständig befreit, wofür ich Ihnen hierdurch recht herzlich meinen Dank sage.

Ich empfehle Ihren Kräuter-Honig wo ich nur Leidende treffe, da derselbe wirklich für alles heilsam ist.

Widau in Sachsen, den 28. März 1892.

Aug. Westel, Müller.

Hierdurch theile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich nach dem Gebrauch von einigen Flaschen Ihres berühmten Gesundheits-Kräuter-Honigs von meinem Lungen- und Schwindelkrampf verbunden mit Blutausswurf wieder soweit hergestellt bin, daß ich meiner Arbeit nachgehen kann und halte ich es daher für meine Pflicht, Ihnen öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Wolgast, den 2. August 1892.

C. Wichert, Maschinist.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig nebst Thee und die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz leisten vielen Leidenden die besten Dienste.

Zabern (Elzass), den 4. November 1891.

Schwester Friedoline.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig und Thee haben mir Asthma und Magenleiden vortreffliche Dienste geleistet.

Skoszewo, Post Commun, 11. Juni 1890.

Frau Margarethe von Bronzinski.

Zu meiner größten Freude muß ich Ihnen mittheilen, daß Ihr berühmten Kräuter-Honig bei meinem Brustleiden eine vortreffliche Wirkung ausgeübt hat.

Gardleggen, den 16. März 1891.

Notke.

Zu meiner größten Freude theile ich Ihnen mit, daß ich Ihr berühmten Kräuter-Honig bei meiner Tochter als beste Arznei bewährt hat. Meine Tochter war schon zweimal an so heftiger Uterusentzündung mit Luftschmerzschleimung erkrankt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wurde.

Da fehlte ich dann meine Hoffnung auf den Kräuter-Honig und welche Freude, meine Tochter ist jetzt so kerngesund, daß jeder darüber erstaunt ist.

Nach mein Mann, welcher im Frühjahr von heftigem Husten und Blutspucken geplagt wurde, ist durch den Gebrauch Ihres Gesundheits-Kräuter-Honig gänzlich hiervon befreit.

Ich kann daher nicht unterlassen, Ihnen meinen tausendfachen Dank auszusprechen und werde nicht verfehlen, Ihren Kräuter-Honig und Thee häufig Leidenden zu empfehlen.

Gr. Fahlmwerder, den 4. November 1891.

Frau Delmühlenbesitzer Steinborn.

Seit zwei Jahren leide ich schon an Darmkatarrh, zu der nur habe ich fünf Aerzte gebraucht, es war aber Alles vergeblich, im Gegentheil kamen zu diesem Leiden noch Brustschmerzen, schreckliche Halschmerzen, sowie höchstgradige Wassersucht dazu, so daß ich die letzten sechs Monate im Bett liegen mußte und täglich den Tod erwartete.

Kürzlich las ich nun von Ihren Heilmitteln, ich ließ mir durch meine Frau aus einer Apotheke hiervon holen. Nach achtstägigem Gebrauch Ihres Kräuter-Honigs und Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz habe ich sämtliche Schmerzen, den schrecklich großen Durchfall und die Wassersucht verloren und konnte ich schon nach einigen Tagen meine Arbeit wieder aufnehmen.

Zabrze, den 10. Juni 1891. **Schwester Zaska, Stesselschmied.**

Vor einigen Jahren habe ich mich ausschließlich durch Ihren Kräuter-Honig von einer bössartigen Magenkrankheit befreit. Da nun diese mich wiederum zu plagen anfängt, bitte ich, mir durch Ihre Apotheke zu senden (folgt Bestellung).

Liebenwerda, Prov. Sachsen, 1. Juni 1891.

von Chranowoski.

Vor zwei Jahren litt ich an mehreren Krankheiten — Nervenschwäche, Herz-Klopfen, Verstopfung — und mußte deswegen das Bett hüten. Alle ärztliche Hilfe war vergeblich; da hörte ich von Ihrem Kräuter-Honig, ich gebrauchte denselben und wurde nach kurzer Zeit wieder ganz gesund, wofür ich Ihnen tausendfachen Dank schuldig bin.

Berlin, den 21. März 1891.

Frau Korpjahn, Christinenstraße 34.

Spreche hierdurch meinen verbindlichsten Dank aus für die Wirksamkeit Ihres so berühmten Kräuter-Honigs, indem ich durch den Gebrauch desselben von einem langen Kehlkopfleidenden nach Gebrauch von einigen Flaschen vollständig geheilt bin, und werde nicht verfehlen, ihn im Kreise meiner Freunde zu empfehlen.

Borienen, den 26. April 1891.

C. Lorenz, Gutsbesitzer.

Ich kann Ihnen mittheilen, daß mir Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig bei Verdauungsbeschwerden, Verstopfung und Appetitlosigkeit die besten Dienste geleistet hat.

Borienen, den 26. April 1891.

J. Vertwin, Gutsbesitzer.

Ihr Kräuter-Honig und Thee leisten mir vorzügliche Dienste.

Dolle, den 14. Mai 1891.

Fritz Arndt.

Meine Frau hat Ihren Kräuter-Honig schon zweimal gebraucht und ist immer besser dadurch geworden. Nachdem sie einige Jahre recht gesund gewesen ist, macht sich jetzt wieder ein Brustleiden bemerkbar und bitte ich daher (folgt Bestellung).

Neustettin, den 1. April 1891

Fr. Fährmann.

Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß ich mich wohl an Ihre Arznei halten muß. Derselbe hat mir bei meiner Lungenentzündung, Husten, Auswurf, Verstopfung und Blutspucken sehr gute Dienste geleistet. Ich befinde mich nach Gebrauch der durch Ihre Apotheke erhaltenen zwei Flaschen Kräuter-Honig ganz wohl.

Schwiggerow, den 10. Februar 1891.

H. Reuer.

Er. Wohlgeboren theile ich ergebenst mit, daß Ihr Kräuter-Honig bei Brustschmerzen, Husten und Auswurf ganz ausgezeichnete Dienste geleistet hat und kann ich daher nicht unterlassen, Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ich werde Ihren Kräuter-Honig allen meinen Bekannten und Freunden und selbst meinen Kunden bestens empfehlen.

Rabiau, den 20. Januar 1891.

Alexander Milewski, Buchbindermeister.

Nach dem Gebrauch von nur einer Flasche Ihres berühmten Kräuter-Honigs fühle ich bereits eine bedeutende Besserung in meiner Krankheit.

Wostok in Mecklenburg, den 11. Juli 1891.

H. Krüger, Schneidermeister.

Bitte senden sie mir umgehend durch Ihre Apotheke zwei Flaschen Kräuter-Honig, derselbe bekommt mir bei meinem Hals- und Lungenleiden sehr gut.

Wedelsdorf bei Buchholz, Westpreußen, 9. Juni 1891.

C. Schmidt, Administrator.

Ihr Gesundheits-Kräuter-Honig hat in meiner Familie bei Husten, Brust- und Magenleiden wahrhaftig vorzüglich gewirkt, wir befinden uns nach dem Gebrauch desselben gesund und munter und kann ich daher nicht unterlassen, Ihnen meinen innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich werde denselben vorkommenden Falls auf das Beste empfehlen.

Düsseldorf, den 10. Februar 1890.

Geinrich Jeske.